

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 51 (1973)
Heft: 12

Rubrik: Traumberge der Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traumberge der Welt

Der grosse Saal des Casinos war mehr als bis auf den letzten Platz besetzt, als nach einleitenden Worten von Sektionspräsident Erhard Wyniger **Dölf Reist**, der Bergsteiger und Photograph, das Mikrophon ergriff. Mit dem «Gelmersprung» begann seine Reise zu den «Traumbergen der Welt». Engadin — Berner Oberland — Montblanc waren die Bilder, auserlesene Dias, mit denen Dölf uns die Schönheit der Berge Europas vor Augen führte. Von den uns vertrauten Gipfeln wechselte der Redner in das Herz Afrikas, mit Aufnahmen vom Kletterberg Mount Kenia zum «Wander- und Töffgipfel» Kilimandscharo sowie zum eisbedeckten Schlechtwetterberg Ruwenzori. Der kälteste Berg der Welt, der Mount McKinley, wurde von Dölf Reist und drei Kameraden, einer Kleinexpedition, unter grössten Strapazen bezwungen. Bei Temperaturen von -28 bis -42° gelangen Dölf Reist Aufnahmen von einzigartiger Schönheit. Die Anden waren Ziel mehrerer Expeditionen. Reist bestieg die höchsten und schönsten Gipfel Südamerikas wie den Huascaràn, Aconcagua, Chimborazo, Cotopaxi und viele andere. Zum Schluss versetzte der Redner den Zuhörer in das Jahr 1956, als die ganze Schweiz und besonders viele Berner während Monaten mit jenen Männern mitfieberten, welche das höchste Ziel des Alpinismus anstrebten, die Besteigung des Mount Everest. Zwei volle Stunden verbrachte Dölf Reist mit seinem Seilgefährten Hansruedi von Gunten auf dem Dach der Welt und . . . seine Bilder sprechen von den gewaltigen Eindrücken, die der Ausblick vom höchsten Gipfel der Erde ermöglicht. Sie lassen auch die ungeheuren Strapazen des An- und Abstiegs erkennen. Mit selbstloser Kameradschaft wurden zwei Everest-Gipfelsiege und die Erstbesteigung des Lhotse errungen. Dölf Reist, der liebenswürdige Mann am Mikrophon, hat erreicht, was viele nur in Bruchteilen erreicht haben oder angeregt durch seine Bilder anstreben, die Besteigung der höchsten und schönsten Gipfel der Welt. Aber seine Aufnahmen zeigen auch, dass ihn die Begegnung mit dem Menschen am Wege ebenso beeindruckt hat, besonders dessen Fröhlichkeit, Genügsamkeit und Gastfreundlichkeit. Dölf Reist fotografierte seine Berge lebendig. In Verbindung mit Sonne, Sturm und Wolken fühlt man sich mitten in die Wirklichkeit versetzt. Wundervolle Stimmungsbilder wechseln ab mit Pflanzen und Gewässern, welche sein Meisterauge erspäht. Der Redner vereinigt in einzigartiger Weise den Bergsteiger, Photographen und Erzähler, der seine Zuhörer zu fesseln vermag. Sein Vortrag, bar jeglicher Sensationshascherei, hat sämtliche Anwesenden gefesselt, Träume geweckt und Bewunderung hervorgerufen.

Man kann nur erahnen, welche ungeheure Energie hinter all diesen Unternehmen in fremden Ländern steckt. Vielen herzlichen Dank, Dölf Reist, für diesen einzigartigen Vortrag.
Elias Köchli

Trekking im Kumbu Himal

Die drei Glückbringerinnen am Anfang des Blattes sind uns Anlass, einen Blick auf die Himalaya-Expedition vom April 1973 zurückzuwerfen. Wir erinnern uns dabei ehrend unseres lieben Clubkameraden Fred Müller, der von seiner Bergfahrt nach Nepal nicht mehr lebend in die Heimat zurückgekehrt ist. Wir sehen ihn (links im Bilde) zusammen mit Bernhard Wyss und Heinz Zumstein. Beide Photos stammen von Ruedi Christen, der uns schon früher die Veröffentlichung von Aufnahmen aus Nepal — vom Kangtega, Thamskerku und der Ama Dablam — ermöglicht hat.

Im nächsten April wird wieder eine Expedition in den Himalaya aufbrechen, diesmal unter der Leitung von Mitgliedern des Akademischen Alpenclubs Bern. Ihr kommen die Erfahrungen aus dem Vorjahr zugute. Vor allem wird noch mehr auf eine zweckmässige Akklimatisierung der Teilnehmer zu achten sein. Dass Höhen über 4000 Meter auch für gute Bergsteiger mittleren Alters gefährlich sein können, hat einmal mehr der Tod zweier italienischer Alpinisten gezeigt. Sie waren auf dem Weg zum Basislager offenbar zu rasch in die dünnere Luft gekommen, litten an Höhenkrankheit und gelangten in ihrem geschwächten Zustand zu langsam in tiefere Lagen. Jedermann soll daher vor Antritt der «gemächlichen Wanderung» gründlich abklären, ob er die Risiken des propagierten «Trekking» eingehen kann.

